

Medienmitteilung

Dienstag, 22. April 2014

Abstimmungen vom 18. Mai: IHK sagt Nein zur Mindestlohninitiative und Ja zum Gripen

Mindestlohn macht arbeitslos

Die Industrie- und Handelskammer IHK St.Gallen-Appenzell lehnt die Mindestlohn-Initiative der Gewerkschaften klar ab. Eine Annahme der Initiative würde nicht nur die Schwächeren auf dem Arbeitsmarkt benachteiligen, sondern auch dem Wirtschaftsstandort Ostschweiz schaden. Ein Ja empfiehlt die IHK hingegen zum Gripen-Fonds-Gesetz: Ohne die Ersatzbeschaffung der Kampfflugzeuge kann die Sicherheit nicht gewährleistet werden.

Eine Annahme der Mindestlohn-Initiative am 18. Mai 2014 hätte weitreichende Auswirkungen auf die Arbeitslosenzahlen und die Schweizer Wirtschaft insgesamt. Statt Angestellte mit tiefen Löhnen zu schützen, schickt die Initiative diese vielmehr in die Arbeitslosigkeit. Internationale Erfahrungen zeigen, dass gerade Berufseinsteiger, Wiedereinsteiger und weniger gut Qualifizierte durch einen Mindestlohn benachteiligt werden. Denn wo es Mindestlöhne gibt, werden schwächere Arbeitnehmende häufiger durch Maschinen oder durch besser qualifizierte und produktivere Mitarbeitende ersetzt.

Die in diesen Tagen startende Inseratekampagne der IHK St.Gallen-Appenzell rückt genau diese Tatsache in den Mittelpunkt: Besonders betroffen wären Berufseinsteiger. Ihre Chance, den Einstieg ins Berufsleben zu schaffen, schwindet mit einem gesetzlichen Mindestlohn. Wenn Arbeitgeber ohnehin den Mindestlohn bezahlen müssen, ziehen sie Mitarbeitende mit Erfahrung vor.

Regionale Unterschiede berücksichtigen

Die Ostschweiz würde unter einem schweizweiten Mindestlohn stärker leiden. Hier sind die Kosten für Miete, Verpflegung und Dienstleistungen tiefer als in den grossen Metropolitanregionen wie Zürich oder am Genfersee. So müsste ein einfaches Familienhotel im Toggenburg mit Doppelzimmern unter 100 Franken für die Reinigung durch Hilfskräfte den gleichen Personalaufwand rechnen wie das Luxushotel auf dem Zürichberg mit einem Zimmerpreis von 800 Franken. Solche Beispiele zeigen klar auf, dass sich die unterschiedlichen Lebenshaltungskosten der einzelnen Regionen auch in unterschiedlichen Lohnstrukturen widerspiegeln müssen. Wer sich für einen schweizweiten Mindestlohn einsetzt, schwächt die Wettbewerbsfähigkeit der Ostschweiz. Die IHK St.Gallen-Appenzell empfiehlt die Mindestlohn-Initiative deshalb zur Ablehnung.

Sicherheit ist Standortfaktor: Ja zum Gripen

Ein Ja empfiehlt die IHK St.Gallen-Appenzell hingegen zur Beschaffung der 22 neuen Gripen-Kampfflugzeuge. Sicherheit ist ein wichtiger Standortfaktor. Nur in einem stabilen und sicheren Umfeld kann sich breit gefächerter Wohlstand entwickeln. Zu einer glaubwürdigen Armee braucht es eine moderne Luftwaffe. Mit dem Referendum gegen die Gripen-Beschaffung wird aber die Landesverteidigung in Frage gestellt.

Rückfragen

Dr. Kurt Weigelt, Direktor IHK St.Gallen-Appenzell

Tel. 071 224 10 12, 076 317 23 24, kurt.weigelt@ihk.ch

Robert Stadler, Leiter Kommunikation, stv. Direktor IHK St.Gallen-Appenzell

Tel. 071 224 10 17, 078 765 10 00, robert.stadler@ihk.ch